



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

III. Entwurf zu einer Einigung zwischen den Städten der Altmark und der Mittelmark, wahrscheinlich vom Jahre 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

richte geladen worden, So sollen sie vorfchickgen oder den hoferichter schreibin, Im fulche ire freiheit furkundigin vnd die fach auff vns oder vnfern houbtman bieten, vmb allerley fach fur vns oder vnfern houbtman, als oft vnd dicke sie beschuldiget worden, czukomen vnd czu antwurtin. Alzdann sollen wir, vnser erben vnd nachkomen oder vnser heubtlute der obgnanten von der Schulenburg, von Aluefleben, von Berthinleben, von Jagow, von plote, vom knyfebeke, die Schengken, die von Bodendyck vnd alle Irer Erbin auff den obingnanten Slossern wonhafftig allewege gein eynem Idermann czu Eren, czu rechte vnd aller redlicheit mechtig sein vnd einem ydermann rechtis genug von In helfen, des sie vns auch allerwege in fruntschafft oder Im rechte gehören, vnd sich keynewilz gein vns, vnfern Erben vnd nachkommen oder vnfern hauptluten dawider setzen noch weigernn sollen, on alles geuerde. Czu vrkunde mit vnfern anhangenden Infigel uerfigelt vnd Geben czu Tangermunde, am nechsten dinstag nach aller czwelfboten teilunge, Nach Cristi vnfers herren geburte virezehnhundert Jar vnd darnach in den Sechs vn dreifligten Jaren.

D. per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XVI, 101.

III. Entwurf zu einer Einigung zwischen den Städten der Altmark und der Mittelmark, wahrscheinlich vom Jahre 1438.

Desse nagescreuen Artikel vnde puncte hebben de Rede der Stede in der olden marke vp sodanne artikel vnde stücke, als en van den reden der Stede in der nigenmarke vorgegeuen sint, vorhandelt vnde ouerwogen vnde die weddir an die fuluen nigenmarkfchen Stede vp verbeteringe to fultynde endrechtliken to bringen.

Primo dat me vnfen gnedigen heren marggrauen neyne landbede funder fulbord der Rede der Stede In beiden marken tusegge.

Item dat me vnfen heren buten landes neyne volge do, dat gefche met endrachte beider marken, Id were denne dat id vnfers heren land andrepende, eddir den orde landes to donde were, die de volge deden.

Item oft vnfe here ennige krige anflan worde funder Rad vnde fulbord der Stede beider marken, dat wie die fulue krige vnfes heren nicht helpen vthrichten, dat gefche met endracht der Rede in beiden marken, vtgenomen dat die fulue krich de orde landes belegin were, Also dat men den vmme bescherminge willen des landes vnfes heren hulpe vnde Rad don meste, dat schol hir ane vnhinderke sin.

Item weret sake, dat ennigh vth den Reden die der Stede word holde van ennigen vnfes heren Reden eddir die doch by vnfes heren weren berupen worden vnde die fulue, den dat gefchege, fik des vorantworde eddir den gennen wedder beriepe vnde des so in schaden qweme eddir komen mochte, de hie bewifen mochte eddir doch witlik were, des fuluen willen wie alle van defzwegin schadelofz holden vnde gentzlike benemen.

Item were, dat vnse here marggraue eddir ennigh finer man Imande vth den Steden hedde to bededingende, also dat vnse here ene bangke fetten liete vnde ordel vragen vp den gennen, dar hie doch nicht to geladen were, als recht is, vnde wolde sick die genne nicht in antworde geuen, hie worde dar erften to geladen, als recht were, vnde qweme des so in schaden, deme fuluen willen truwelken fines rechtes biliggen vnde alle schadelofz holden, Also bescheiden, dat die fulue persone den Steden dat vorclagede vnde wie finer to like vnde rechte mechtigh weren.

Item dat vnse here die Rede der Stede vth der olden marke vpp sine bangke fettet weddir die rede der Stede jn der Nigen marken vnde aldus weddirvme.

Item Geschege ok, dat ennigh borger in dessen erbenomden Steden vor vnrechtiget worde, van weme dat id were, deme fuluen schal die Rad dar dat geschüt fines rechtes truwelken biliggen vnde em sin vnrecht weddirftan helpen, vnde worde denne der fuluen Stad forder hulpe dar to behuff, so scholen wie en alle dar to behulpen wefin vp vnse eigene koste vnde teringe, wan wie dar to geeiffchet werden.

Item oft vnse here ennige erffhuldunge von vns eiffchede to donde by vnfes olden heren leuende eddir nach fyne dode, dat em die nicht gedan werde, dat gesche endrechtliken met fulborde beider marken *).

Item oft ennige Stad ouerfallen worde bouen ore priuilegia, olde gewonheit edder weddir recht vnde tor antworde nicht komen kunden, dat men die nicht ouergeuen scal, also verne dat men orer to like vnde rechte fulmechtig is vnde geschege desse ouervaringe in der nigen marcke, Also dat wie der Stede jn der olden marken behuff hedden vme vnser willen dage to holdende vnde wie sy dar to eiffcheden, die fuluen dage scolen sy besenden vnd truwelken holden vpp ere eigen teringe: vnde worde vns erer hulpe forder nod sin vnde sy dar to eiffcheden, denne scolen sy vns to hulpe komen met XXX gewapend vnde in alsodan glyke weddirvme met der olden marcke.

Item oft men morder, die vppe straten mordet hedden, Stratenrouer, mortberner eddir die Pelegime este koplude schynden, war anqweme, dat die fuluen neyn gehege hebben scholen in beiden marken besundern sy richten schal, des fuluen en alle andern Stede bistan scholen, Also oft die fulue Stad des in enigen schaden qweme, die bewifliken were eddir doch sus witlik, den fuluen schaden wille wie alle glyke dragen, Id en were dat vnse her marggraue ofte sin houetman den vpgenanten misdedern vrede gegeuen hedde vnd den den Steden witlik gedan, dat scholde hir vnshedelik ane sin.

Nota. Oft ennigh vplop eddir weddirmut van werken, gilden eddir gemeynen in eniger Stad iegen dem Rade geschege weddir recht, die fuluen wie ok nicht ouergeuen willen, wan wie orer to like vnde rechte fulmechtig sin vnde gescege desse ouervaring etc. in der wise, als in der negiften artikel vtgedruckt is.

Item so wie belaret sint, dat die vrigreuen In westualen vpp desse syd der wefere neyn gerichte hebben, worde dar en bouen wie von vns vth vnfen Steden besweret, dat denne eyn ichlike Stad dar van Protestire, so dat sy willen bliuen by eren vorsten vnde priuilegien der gulden bulen vnde Stad gerichte, dat ok denne die Stede, dar me des von begerende were, sy vorfcreuen, ere vnde recht biden to plegende vor eren heren vnde gerichte, dar sy dingplichtigh sin, vnde bidden die vrigreuen, die kleger dar to sendende, ere vnde recht to nemende, vnde wie sy dar en

*) Obiger Artikel führt darauf hin, den Entwurf in das Jahr 1438 zu setzen. Zu vergleichen Cod. III, I, 233.

bouen yo vorvolgen wolde, dat wie die vor neyne vorwifede lude hilden vnde neyne vordernisse dar to don vnde dat die Stede deses to vthdracht by eynander bliuen.

Conclusio: Alle desse vorfcreuen stücke louen wie vorbenanten Stede vnser eyn dem andern vor vns vnde vnse nakomelinge stede vnde vnuorbraken to holdende ane geuerde, vtbescheiden oft mangke desser vpgescreuen stücke enigh were eyn eddir mehr, die weddir dat Rike vnde vn- sen gnedigen heren marggraueu weren, der wie vns Insampt eddir ienige Stad besundern met eren eddir rechte nicht vorbinden mochten, der fuluen stücke louen wie nicht to holden vnde scholen hir vtgescheiden wesin.

Nach einer Copie im Geh. Staatsarchive.

IV. Markgraf Friedrich d. J. erneuert die von seinem Vater dem Hans Schwechten für erlittene Haft und Beschädigung in der Herrschaft Diensten ertheilten Lehne zu Dobelin, Ungelingen und Gr. Schwechten, am 29. Februar 1440.

Wyr Fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu brandemborgk vnd Borggraue zu Nurnberg, Bekennen offentlich mit diesem briue fur allermeniglich, So als der Ir- luchte hochgeborne furste, her fridrich, marggraue zu brandborg, des heiligen Romischen Richs erczcamerer vnd burggraue zu Nurnberg, vnnser lieber herre vnd uater, vorzeiten vnn- ferm lieben getruwen hannse von swechten, zu grofsen swechten wonhaftig, vor ettliche scheden vnd gefengnis, die Im in vnnser herschaft dinsten uorezieten ankommen vnd widerfarn sin, ettlich guter, Jerliche zinsse vnd Rente geliehen vnd auch zuliehen uersprochen hatt. Czum ersten einen hoff mit zweien huben zu dobelin gelegin, vier stücke gelts uber dieselben huben, vff breiden hoff dry stücke uerlegens guts, zu vngelunge einhalb pfunt pfeffer vnd einhalb stücke gelts, das alles vnnferm gnannten lieben heren vnd uater uerlediget vnd van koppcke dobelin uerfallen ist. Item zu grofsen swechten uff des schulden hoff vnd huben einen halben wispel weyfs, vff steffan Judden hoff vnd huben sesss scheffel weiffs, einen halbenn wispel gersten vnd rog- ken vnd vff Crulsemareken hoff vnd huben sesss scheffel weiffs, einen halben wispel gersten vnd rog- kenn, das vns von Heinrich bissmarcken seligin angefallen ist vnd ledig worden ist. Diesel- ben obgeschrebin gutere vnd Jerlich zinsse vnd Rente alle wir deme gnannten hannse van swechten van getruwer williger dinst vnd besundern gnaden wegin zu rechtem mannehen gne- diglich uerlehen, vnd wir uerliehen Im ouch dieselben gutere Jerlich zinsse vnd rente etc. Gebenn Zu Tangermunde, nach Cristi vnnfers heren gebort vierzehenhundert Jar vnd darnach Im virezigsten Jare, Am Mantage Nach deme suntage, als man In der heiligin kirchen finget oculi mei.

R. dominus per se et Rr. bernd examinauerunt.

Nach dem Churn. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XVII, 49.